



Durch Leiden lernen...

Hebr 5, 7-9 und Joh 12, 20-33

5. Fastensonntag 2024 – 03 – 17 (Passionssonntag)

Der heutige Sonntag „im Leiden des Herrn“ ist zugleich auch der **Gebetstag für die verfolgten Christinnen und Christen** weltweit. Es ist unfassbar, wie viele Schwestern und Brüder im christlichen Glauben aktuell gerade verfolgt, gefoltert und getötet werden. Eine brutale Geschichte, die die Gegenwart schreibt. Besonders widerlich, wenn es mit einem vermeintlich religiösen Hintergrund geschieht. Eine Katastrophe für alle, denen der Glaube wichtig ist – egal, in welcher Religion. Nicht ganz zu Unrecht wird von Atheisten gerne auf das Gewalt- und Konfliktpotenzial von Religionen hingewiesen...

Fakt ist: Noch nie hat es in der Kirchengeschichte so viele Gläubige gegeben wie heute, die wegen ihres Glaubens verfolgt werden! Daran erinnert der Gedenktag. Daran erinnern wir mit unserem Gebet, v. a. mit den Fürbitten beim heutigen Gottesdienst: **Ihr, die ihr um eures Glaubens willen verfolgt werdet, ihr seid nicht vergessen! Wir denken an euch. Wir beten für euch...**

Die Lesung aus dem **Hebräerbrief** (Hebr 5, 7-9) greift die antike Weisheit auf, dass der Mensch „durch Leiden lernen“ muss. Das gilt auch für Jesus, den Christus: *Obwohl er der Sohn war, hat er durch das, was er gelitten hat, den Gehorsam gelernt!* Es ist von Jesu Schreien die Rede, von seinen Tränen, Bitten und Gebeten.

Im **Evangelium** (Joh 12, 20-33) spricht Jesus von seinem bevorstehenden Tod und dass nun dafür „die Stunde“ gekommen ist. Er deutet seinen Tod und gibt ihm einen Sinn – einmal mit der Rede vom „Weizenkorn“ (im Tod ist Leben!) und dann mit dem Hinweis auf seine „Erhöhung“ (ich werde alle zu mir ziehen).

Für mein Nachdenken und Zurechtkommen mit dem **Leid** sind mir die folgenden Sätze eine Hilfe geworden:

„Wer ein WOZU hat, erträgt fast jedes Wie!“ (Viktor E. Frankl)

„Was weiß der schon vom Leben, der nicht gelitten hat...“ (Johannes v. Kreuz)

„Die Seele des Menschen wird im Himmel ein Lied singen, das viel schöner erklingt als das aller Engel – denn sie haben nicht gelitten.“ (A. Silesius)

Für mein Nachdenken über das **Kreuz** und die von Jesus uns zugemutete Kreuzes-Nachfolge sind mir folgende Worte wichtig geworden:

„Mein Buch ist das Kreuz“ (hl. Bruder Konrad)

„Kein Buch hat soviel Weisheit wie das Kreuz“ (Chiara Lubich)

„Gott bewahrt uns nicht vor dem Leid. Er führt uns nicht am Schweren vorbei, aber er begleitete uns durch das Schwere hindurch.“ (D. Bonhoeffer)

Einen guten und gesegneten Passionssonntag!

Edmund Muhrer,

Pfarrer in Feldkirchen

edmund.muhrer@graz-seckau.at

